

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Nutzungsbedingungen

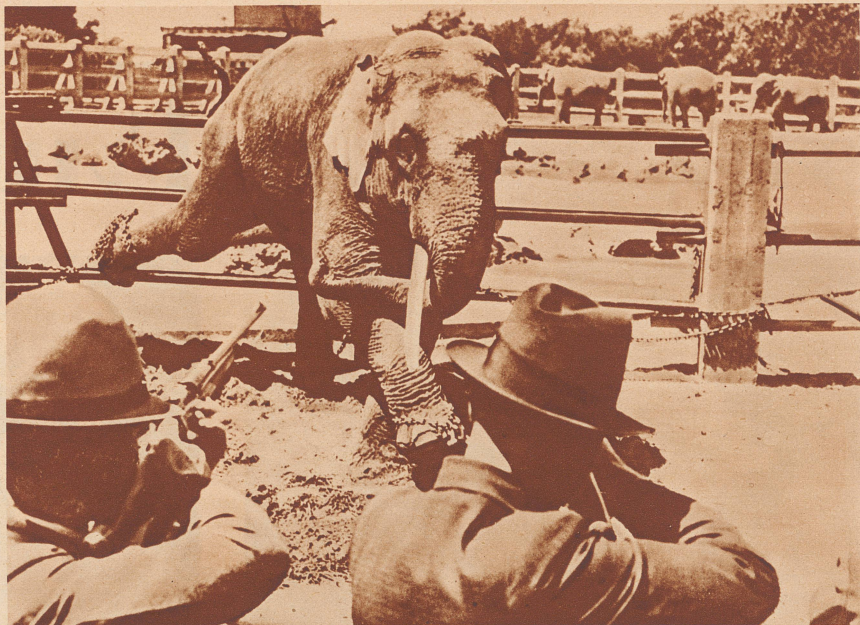
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

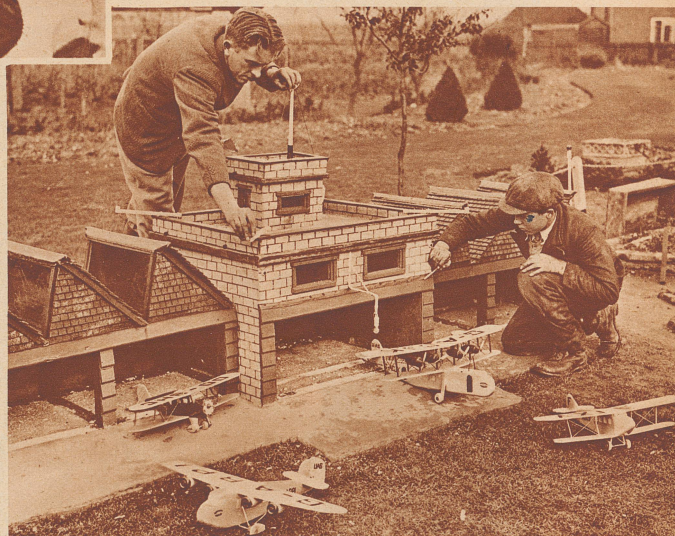
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Zoologischen Garten von San Franzisko bekam ein sonst gutmütiger Elefant plötzlich einen Wutanfall und richtete seinen Wärter so übel her, daß dieser bald darauf verschied. Der bei groß und klein beliebte Dickhäuter wurde trotz allen Bittgesuchen erschossen.

zu bewundern und ihm Süßigkeiten zuzustecken. Wally wurde darauf zu Tode verurteilt. Das war seinen ehemaligen Bewunderern aber gar nicht recht. Vielleicht hat der Wärter den Elefanten nicht recht verstanden oder ihn gar gereizt, so sagten sie sich. Kurz, der Zoodirektor, der das Todesurteil verkündete, bekam aus allen Teilen der Vereinigten Staaten Briefe, in denen um Wallys Leben gebeten wurde. So viele Begnadigungsgesuche sind wohl selten für einen zu Tode verurteilten Menschen geschrieben worden, wie für diesen Elefanten. In San Franzisko bildete sich ein großer Demonstrationzug, an dem sich hauptsächlich Kinder beteiligten. Schließlich schickte man drei kleine Mädchen zum Direktor, die für ihren Liebling ein Wort einlegen sollten. Aber der Herr Direktor ließ sich durch ihre Tränen nicht erweichen. Er blieb unerbittlich. Ein Tier, das einen Menschen auf dem Gewissen hat, muß sterben. Denn ein Mensch ist auf jeden Fall mehr wert als ein Tier, sagte er. Wer konnte wissen, was Wally in seinen alten Tagen noch alles angestellt hätte. Und so wurde der Elefant eines Morgens früh schwer gefesselt. Drei amerikanische Scharfschützen bereiteten seinem Leben rasch ein Ende.

Es grüßt euch euer Unggle Redakter.



Ein Miniatur-Flughafen

In der englischen Stadt Besconsfield gibt es ein kleines Miniaturstädtchen namens Bekonscot, das ein reicher Engländer erstellte. Zu einem Städtchen, das mit der Zeit gehen will, gehört natürlich auch ein modern eingerichteter Flugplatz mit Flugzeughallen, Funkstation usw. Die Hangars für die niedlichen Modellflugzeuge sind bereits fertig, der Engländer montiert mit seinem kleinen Gehilfen gerade noch den Empfänger für die Funkmeldungen aus der Luft.

Kleine Welt

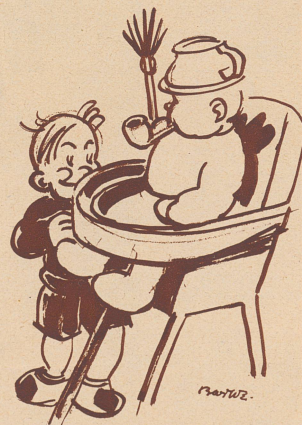
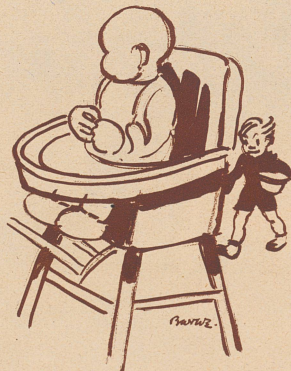
Ein Elefant wird hingerichtet

Liebe Kinder!

Das letztmal hat euch der Unggle Redakter von Eisbären im Zoo und in der Freiheit erzählt. Die Eisbären werden im Alter häufig gereizt und bössartig, die Wärter müssen sich vor ihnen sehr in acht nehmen. Nun kommt Bericht vom Zoologischen Garten in San Franzisko, daß «Wally», der Elefant des Zoods, in einem Wutanfall sich auf den Wär-

ter gestürzt und ihn so übel zugerichtet habe, daß er bald darauf im Spital gestorben sei. Wally war durch seine Gutmütigkeit bekannt und der Liebling von groß und klein. Zehn Jahre lang war er in der Gefangenschaft geduldig und zahm. Er tat niemand etwas zuleid. Von weither kamen die Besucher, um den Koloß im Zoologischen

Ein Schneemann ohne Schnee



Es will Hansli nicht in den Kopf, daß es diesen Winter keinen rechten Schnee geben soll. Er hätte so gerne wieder einmal einen lustigen Schneemann gemacht - mit einem Topf als Hut, einem Schüttssteinbesel als Zepter und einer Pfeife in der rechten Maulecke. Wie sich Hansli zu helfen weiß - auch ohne Schnee, aber mit Hilfe seines gutmütigen Brüderchens - das zeigen euch hier die vier Bilder.